

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Für die Redaction verantwortlich:
Ulrich Levisohn in Grünberg.

Jahrg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpusszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 23. Septbr. Es wird für die Besucher des Meyers'schen Circus interessant sein, noch nachträglich einige Zahlen über den Besuch der hies. Vorstellung zu erfahren; nach authentischer Mittheilung sind zu derselben 3572 Billets verkauft worden; die Einnahme betrug zwischen 17—1800 Thaler und befanden sich c. 500 Thlr. für Billets zum 1. Platz (à 1 Thlr.) darunter. — Auch aus Grotzen erfahren wir, daß die dortige Vorstellung von ca. 2000 Personen besucht war. —

— Grünberg. Der Ober-Post-Sekretär Wehlaß, ein geborener Grünberger, ist unter Ernennung zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator bei dem Kaiserlichen General-Postamte zu Berlin etatsmäßig angestellt worden.

— Grünberg, 22. Septbr. Dem Herrn Cultursenator möge auf seine Auslassung in letzter Nummer einfach zur Entgegnung dienen, daß die freundliche Mahnung zu Gunsten der Winzerordnung nicht an ihn, sondern an die ganze Weinbau-Deputation gerichtet, also nicht persönlich war. Seiner Ehen vor öffentlicher Besprechung kann vorliegenden Falles bei'm besten Willen nicht eher entsprochen werden, bis die für unseren Weinbau ganz unerlässliche Winzerordnung hergestellt ist, damit wenigstens die Winzer im Kommen und Gehen Ordnung halten, nicht nach Belieben Laub und Gras mitnehmen u. s. w. Es ist gar zu betrübend und gemeinnützigen Angelegenheiten ungemein schädend, daß noch immer das öffentliche Wort auf persönliche Empfindlichkeiten stößt.

— Am Sonntag Morgen war unsere Sorauer Post um mehrere Stunden verspätet eingetroffen. Der Grund hierfür lag in einem durch falsche Weichenstellung veranlaßten, gleich hinter der Berliner Verbindungsbahn erfolgten Zusammenstoße des am Sonnabend Abend 11 Uhr von Berlin nach Breslau abgehenden Courierzuges mit einem Güterzuge. Beide Locomotiven erlitten starke Beschädigungen und wurden unbrauchbar, von der einen Maschine wurde sogar das Rohr gesprengt. Auch der Packwagen und ein Personenwagen des Schnellzuges sind so erheblich beschädigt worden, daß ihre Aussetzung erfolgen mußte. Ein Schaffner ist schwer verletzt, auch der Packmeister soll beträtliche Beschädigungen am Kopfe davongetragen haben, daß er besinnungslos vom Plage getragen wurde. Es heißt sogar, daß er schon gestorben sein soll; die Reisenden entgingen in den weichgepolsterten Wagen erheblichen Verwundungen und kamen mit unbedeutenden Contusionen davon. Dagegen hat das Fahrpersonal, welches den Dienst im Eisenbahn-Packwagen zu versehen hatte, sehr bedeutende Verletzungen, u. a. fiel der Postsecretär Weßke in Folge des Stoßes mit dem Hinterkopfe auf die Kante des Arbeitstisches und erhielt eine gegen 3 Zoll lange Wunde, aus welcher sich das Blut so heftig ergoß, daß der Bedauernswerthe ohnmächtig aus dem Wagen getragen und in Berlin zurückbleiben mußte, Briefe und Zeitungen haben mit Blut bespritzt weiter gegeben werden müssen.

— Nachdem die Direction der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn schon früher die staatliche Concession zu einer directen Schienenverbindung zwischen Breslau und Swinemünde resp. der Ostsee erlangt hat, wird nunmehr mit dem Bau des ersten Theiles der Strecke Breslau-Raudten von Breslau direct auf Raudten mit Energie vorgegangen. Diese neue Bahn wird von dem Freiburger Bahnhofe in Breslau sich rechts auf Klein-Moschorn abzweigen, dort über die Chaussee und so weiter über die D.-Lissner Chaussee auf Bildnitz geführt werden, dann Maffelwig, Herrnpotisch berühren und bei Dyhernfurt auf das rechte Oderufer gehen. Der Bau wird so betrieben werden, daß die Eröffnung des Betriebes auf derselben mit Sicherheit für den Herbst 1873 in Aussicht genommen werden kann. Der Grund und Boden ist theils freihändig erworben, theils sind bei unverhältnismäßig hohen Forderungen Expropriations-Anträge gestellt.

— Der Verwaltungsrath der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn hat in Erwägung, daß bei den im Laufe dieses Jahres eingetretenen Steigerungen der Preise für Wohnungen und Lebensmittel ein großer Theil der Beamten einer Unterstützung dringend bedarf, sämmtlichen unteren Beamten in Breslau, sowie in anderen von dieser Preissteigerung hauptsächlich betroffenen Orten Aheuerungs- und Localzulagen bewilligt. Diese Zulagen sind vom 1. Januar c. ab nachgezahlt worden. Außerdem erhalten die Beamten auf Verlangen Vorschüsse behufs Anschaffung von Nähmaschinen.

Grünberg. Einem ausführlichen Berichte der „Allg. Ztg.“ über die Ernte 1872 entnehmen wir Folgendes: Weizen und Futterkräuter wurden vom ersten Wuchse in so großen Massen geerntet, daß man kaum wußte, wie sie unterzubringen, die Grummet-Ernte und der 2. Kleinschnitt wurden durch die anhaltende Hitze sehr beeinträchtigt. An Wintersfutter wird es trotzdem nicht fehlen, aber an ein Heruntergehen der Preise der Milch, des Fettviehs und des Fleisches ist nicht zu denken; denn 1) steigert sich der inländische Verbrauch ungemein und 2) ist die Ausfuhr, namentlich nach Frankreich und England, sehr beträchtlich. — An Kartoffeln wird die Ernte an Menge eine gute, an Güte eine ausgezeichnete werden, die Preise der Kartoffeln, des Spiritus und der Stärke werden nicht unbedeutend sinken. Noch reicher wird sich die Rüben- und Kohlernte gestalten. — Von Obst sind nur Kirschen und Birnen reich geerntet worden, während das Dauerobst, besonders Aepfel und Pflaumen, in geringer Menge gediehen ist. Deshalb steht das frische Obst hoch im Preis und das Dauerobst wird in die Höhe gehen. — An Wein steht nur eine Drittel-Ernte in Aussicht, auch die Qualität ist nicht sonderlich, die Preise werden in die Höhe gehen. — Was die Ernte des Getreides und der Hülsenfrüchte angeht, so hat Preußen in seinen südlichen Provinzen reicher geerntet als in seinen nördlichen. Im Durchschnitt kann man die Roggen- und Weizen-Ernte bei vielfach nicht befriedigender Qualität, die Gerste-, Hafer- und Hülsenfrucht-Ernte als gut bezeichnen.

Sagan, 20. September. Vor einigen Tagen erschien um Mitternacht ein anständig gekleideter ällicher Herr in einigen noch geöffneten Schanklokalen, in deren einem eine Anzahl „Tempelritter“ um einen „Tempel“ geschaart und eifrig mit gegenseitigem Geldablocken beschäftigt waren. Dem Fremden wurde auf seine beschwundene Anfrage die Theilnahme an dem Spielchen gestattet, doch gab er vor, er sei nicht mit allzuvielen Gelde versehen und müsse sich daher seine Theilnahme auf bloßes Zusehen beschränken. In den übrigen Lokalen amüsierte sich der „fremde“ Herr an dem fleißigen Rollen der Willard-Kugeln und dem eifrigen Bemühen der Wirthe, die durstigen Rehlen ihrer Gäste mit frischem Naß zu versehen. Tags darauf wurden die betreffenden Gastwirthe durch ein mittelst Stadtsiegels verschlossenes Schreiben überrascht, in welchem ihnen polizeilicherseits mitgeteilt wird, daß sie wegen unbefugten Ausübens der Schankgerechtigkeit nach Eintritt der Polizeistunde und resp. wegen Gestattens von Hazardspielen eine Ordnungsbüße von zehn Thalern zur hiesigen Stadtbaukasse zu zahlen hätten. Der „fremde“ Herr war kein Anderer, als unser neuer Bürgermeister, Herr Würfel, welcher ungekannt eine Revision der Schanklokale vorgenommen hatte. Mögen seine Bemühungen, den durch das nächtliche Offenhalten der Schankwirtschaften hervorgerufenen nächtlichen Ruhestörungen Einhalt zu thun, von gutem Erfolge sein! So viel wir übrigens hören, ist den hiesigen Polizeibeamten die strenge Weisung erteilt worden, außeramtlich in keinem offenen Lokale zu verkehren. Wir wünschen, daß Herr Würfel seinem Grundsatz, Redlichkeit, Ordnung und Sitten in unserer Stadt zu heben, treu bleiben und ihm in diesem Vorhaben die thätigste Unterstützung und Anerkennung Seitens der Bürgerschaft zu Theil werden möge.

Liegnitz. Der „Liegnitzer Anzeiger“ erscheint vom 1. October an täglich, im Verlage von Wilhelm Föndon.

Politische Umschau. Deutsches Reich.

— Der Landtag wird wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des October, wie man sagt am 21. October, einberufen werden. Die Session wird als Fortsetzung der früheren und zugleich als Beginn der neuen Session betrachtet. Man erhält dadurch den Vortheil, daß ohne alle Höfungs-Formalitäten sofort an die früheren Arbeiten angeknüpft werden kann; das Herrenhaus wird also mit der Verathung der Kreisordnung in der That, wie sie aus dem Abgeordnetenhaus hervorgegangen, beginnen. Ueber die Person des Präsidenten des Herrenhauses ist noch nichts bekannt. Für das Abgeordnetenhaus nimmt man an, daß Herr v. Fockenberg nicht umbin können wird, das Präsidium fortzuführen. Bei dem günstigen Stande der Finanzen soll dem Abgeordnetenhaus wieder eine Vorlage über Steuererleichterungen gemacht werden; es steht zu hoffen, daß sie dieses Mal nicht wieder von den Abgeordneten abgelehnt wird.

— Es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß zwei sehr wichtige Gesetze, von denen hier und da angenommen wurde, daß ihr Gelingen sich noch lange Zeit verzögern würde, schon in der nächsten Reichstags-Session zur Debatte, resp. zur Annahme gelangen: das Bankgesetz und das Münzgesetz.

— Die augenblickliche politische Windstille, die nach dem Sturm, den die Kaiserzusammenkunft hervorrief, doppelt empfindlich wirkt, ist durch die große Alarmnachricht von dem Entlassungsgefuße des deutschen Botschafters, Grafen Arnim, der von den französischen Behörden nicht seiner Würde entsprechend geehrt wurde, und dem Plane, Deutschland nur durch einen Consular-Agenten bei der Republik Frankreich vertreten zu lassen, nur auf einige Augenblicke unterbrochen worden. Trotz der Empbase, mit der diese Nachricht auftrat, war man doch allgemein geneigt, dieselbe von einer weniger ernstlichen Seite zu beurtheilen. Jetzt meldet nun auch die gut unterrichtete Kreuz-Zeitung, daß diese Nachricht ganz unbegründet sei.

— Die kaiserliche Ministerkrise ist nunmehr, wenigstens in soweit Herr v. Casser dabei eine Rolle spielt, zu einem glücklichen Abschluß gelangt. Das Ministerium Luz bleibt nämlich und das Portefeuille des Auswärtigen übernimmt Herr v. Pfersichner. Man berichtet darüber aus München: Es ist Herrn v. Casser nicht gelungen, ein Ministerium unter seinem Präsidium zu Stande zu bringen. Die Lösung der von demselben vor 7 Wochen übernommenen Aufgabe habe sich als unmöglich erwiesen und sei Herr v. Casser, sicherstem Vernehmen zufolge, von dem ihm durch den König erteilten Auftrage entbunden worden. Nach demselben Telegramme wären bereits mit Herrn v. Pfersichner Unterhandlungen wegen Uebnahme des Postens als Minister des Auswärtigen angeknüpft worden. Daß die letzteren Unterhandlungen bereits von Erfolg gekrönt sind, erscheint nach der R. Zg. als zweifellos.

— Mit der Einführung der obligatorischen Civilehe scheint es Ernst werden zu sollen. Die Wärme, mit welcher die officiösen Organe seit einiger Zeit dafür eintreten, läßt bereits vermuten, daß die Regierung der Frage näher getreten sei. Es wird jetzt mit Bestimmtheit versichert, daß die Regierung die betreffende Vorlage dem nächsten Landtage unterbreiten wird. An der Zustimmung des Abgeordnetenhauses ist nicht zu zweifeln, dagegen werden im Herrenhause wohl sehr drastische Mittel angewendet werden müssen, um auch dort die Majorität zu gewinnen.

Oesterreich.

— Der ungarische Staatsvoranschlag für 1873 schließt mit einem Deficit von 62 Millionen ab, dessen Deckung erst gesucht wird. Sie zu finden, wird nicht ganz leicht sein, nach den müßigsten Versuchen zu urtheilen, welche die kaiserliche Regierung gemacht hat, im Auslande Anleihen zu contrahiren. Freilich binden sich unter diesen 62 Millionen starke Summen für Eisenbahn und Canalbauten; allein das Deficit wächst von Jahr zu Jahr. Das ist nicht die einzige schwache Seite der ungarischen Finanzen. Das Land hat regelmäßig Ausfälle im öffentlichen Haushalte; allein die Bevölkerung will nur Schulden machen, nicht Steuern zahlen. Während rings umher die Einnahmen aus den direkten Steuern ständig wachsen und die Voranschläge übersteigen, giebt es in Ungarn große Lücken in der Steuerabfuhr. Die Magyaren scheinen noch nicht zu begreifen, daß Selbstverwaltung Geld koste und daß man die Selbstregierung bezahlen müsse. Am liebsten wäre es ihnen, wenn das Steuerabfuhr die ausschließliche Aufgabe der Deutsch-Oesterreicher bliebe; dagegen möchten sie sich nach wie vor das Recht vorbehalten, in Oesterreich das große Wort zu führen.

Frankreich.

— Die Untersuchung gegen den Marschall Bazaine nimmt der „Barrie“ zufolge eine solche Ausdehnung an, daß der als Instructionsdirector fungierende Brigade-General Esch de Ripières sich nur mit dieser Arbeit befassen kann; auf sein Ansuchen ist er der Inspection der Fortifikationen von Havre entbunden worden. Unter den Beobachtern von Wies den Bevölkerungen der Ardennen und der Meuse und Mosel ruft der Prozeß eine große Erregung hervor; seit einem Monate fließen sich immer neue, früher unbekannte Zugen ein und Documente kommen and Tageslicht, von denen man nichts wußte. Dieser zahlreiche weitere Ansturm hat Controversen und Nachforschungen erregt. — Die Aussagen, welche ein Theil der Generale und Oberofficiere der früheren Wägen-Armee gegen Bazaine gemacht, belassen denselben so schnell, daß Thut es aufgegeben hat, den Marschall zu beschützen.

Schweden.

— Der neue König Oskar II. hat einen Erlass an den Staatsrath gerichtet, in welchem er heißt: „Das Wohl der beiden Völker sei mein Wahlpruch; er sei ein Ausdruck meiner warmen Liebe zu den Völkern von meinem großen Vorhaben vereinigten Völkern einen Glück mit wie als das höchste politische Ziel meiner Mühen voran zu sein.“

Wenn der tiefe Schmerz über den Verlust meines besten Freundes und einzigen Bruders, des Kreis-Gerichts-Rath Robert Seibt, in etwas gemildert werden kann, so ist es die Liebe, Achtung und rege Theilnahme, die sich in allen Schichten der Bevölkerung Grünberg's bei seiner Beerdigung kund gethan; dafür Allen meinen herzlichsten, innigsten Dank; insbesondere aber drängt es mich, denselben dem Herrn Sanitätsrath Dr. Glasser und Herrn Dr. Hausleutner für die sorgsame, aufopfernde Pflege am Krankenbette des Verstorbenen und dem Herrn Superintendenten Müller für die tröstenden, erhebenden Worte am Grabe des Entschlafenen hiermit öffentlich auszusprechen.

Grünberg, 23. Septbr 1872.
G. Seibt.

Bekanntmachung.

Die dritte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts für die Kreise Sagan, Freistadt und Grünberg beginnt am

18. November d. J. Morgens um 9 Uhr.

Die Sitzungen finden im großen Saale Nr. 34 des hiesigen Gerichts-Gebäudes statt.

Zum Vorsitzenden ist der Kreis-Gerichts Direktor **Cramer** ernannt.

Grünberg, den 18. September 1872.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheil.

Esprigenprobe.

Den zur Bedienung der Espriken verpflichteten Ortsinwohnern wird hierdurch angezeigt, daß die zweite diesjährige Esprikenprobe

Mittwoch den 2. Oktbr. c. Vormitt. 8 Uhr vor dem Rathhause stattfindet.

Wer es unterläßt, diese Gemeindepflicht zu erfüllen, hat die nach § 17 der Feuerlösch-Ordnung vom 20. Juni 1869 angedrohte Strafe vermerkt.

Die mit städtischen Schutzbekleidungen versehenen Esprikenmeister haben solche bei der Esprikenprobe anzulegen und der revisirenden Deputation vorzuzeigen.

Die Stellvertretung ist nur zulässig, wenn dieselbe durch unbescholtene, wenigstens 20 Jahr alte, körperlich taugliche Personen erfolgt, welche der Sicherheits-Deputation vorher schriftlich namhaft gemacht werden müssen.

Grünberg, den 24. Septbr. 1872.

Der Magistrat.

Einen ordentlichen Prechmeister sucht
Wilhelm Derig, Burgstraße.

Bekanntmachung.

Die Frist zur Bewerbung um die Krämper Forstaußseherstelle wird bis zum 1. December verlängert. Die Besetzung findet am 1. Januar f. J. statt. Cf. die Bekanntmachung vom 28. v. M. in Nr. 70 dieses Blattes.

Grünberg, den 20. September 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 2. Oktober c. beginnt die Aufnahme der Klassensteuerrolle pro 1872. Jeder Eigenthümer eines bewohnten Hauses oder dessen Stellvertreter, sowie jedes Familienhaupt ist für die richtige Angabe seiner Angehörigen und aller zu seinem Hausstande gehörigen steuerpflichtigen Personen verantwortlich. Die Bezeichneten werden demnach hierdurch aufgefordert, den mit der Aufnahme des Personenstandes Beauftragten die nöthigen Angaben genau zu machen, ihnen namentlich auch die Klassen-, Gebäude- und Gewerbe- und Grundsteuer-Zettel vorzulegen.

Grünberg, den 24. September 1872.

Der Magistrat.

Streu-Verpachtung.

Dienstag den 1. Oktober c., früh von 10 Uhr ab, soll im Forst-Revier Poln. Kessel und **Mittwoch den 2. Oktober, früh von 9 Uhr ab,** im Krämper Revier die Rodestreu-Nutzung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Der Sammelplatz findet an beiden Tagen in der herrschaftlichen Brauerei zu Poln. Kessel statt und werden die Verpachtungsbedingungen im Termine bekannt gemacht.

Poln. Kessel, 23. September 1872.

Die Forst-Verwaltung.
Hirtho.

Weingarten-Verkauf.

Meinen am Mittelwege belegenen, ca. 2 Morgen großen Weingarten will ich mit der Weinerndte

Donnerstag den 26. d. M.

Nachmittags 4 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verkaufen.

Sollte ein annehmbares Gebot nicht erfolgen, so werde ich am vorgedachten Tage die Weinerndte verpachten.

Grünberg, 24. September 1872

Frau Henriette Bado
geob. Schröter.

Kleine Schilder von

Patent-Buchstaben

werden schleunigst angefertigt von
A. Werther.

Anmeldungen neuer Schülerinnen erbitte ich mir in den ersten Tagen des Oktober, in den Vormittagsstunden von 10-12 Uhr. Anfang des Winter-Semesters am 10. Oktober.

Grünberg, 25. September 1872.

A. Lips, Schulvorsteherin.

Feuerwerks = Gegenstände,
feinstes Jagdpulver,
Schrot, Blei,
Lefauchaux-Munition

empfehlen **Julius Peltner.**

Eine möblierte Etage ist zu vermieten
Bresl. Str. Nr. 33.

Mein Motto: Denunciren bringt Geld ein.
Venedigen will ich Dich, lichtscheuer Mensch, o nein,
Neb' Deine schwarzen Thaten, mit nur mehr Vorsicht ein.
Ein Hausknecht bist gewesen,
Liebst stets Bedientenwesen.

R. H.

Neujahrskarten,

mit deutschem und hebräischem Text empfiehlt **A. Werther.**

Harlemer Blumenzwiebeln, Hyazinthen und Tulpen sind noch anzulassen.
Schulz, Grünstraße Nr. 46.

Ein hochgeehrtes Publikum von Grünberg und Umgegend ladet der Unterzeichnete zu seiner am **Freitag den 27. September** stattfindenden „**Benefiz-Vorstellung**“ hierdurch ganz ergebenst ein. Durch die Wahl des Stückes kann ich mit voller Bestimmtheit einen recht heitern, genussreichen Abend verbürgen und komme gleichzeitig den vielfältigen Aufforderungen entgegen.

Zur Aufführung kommt: „**Berliner Kinder**“, Original-Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von H. Saling's Musik von Hauptner. Um Ihren gütigen, recht zahlreichen Besuch bittet
Hochachtungsvoll

Arnold Bartsch.

Bei unserem Abzuge von hier nach Ober Rudolfsvaldau sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Ernst Regel nebst Frau.

Ausschneidetrauben,

wenn solche schon sind — taute ich nämlich, wenn auch die auf die Straßen ausgesandten Boten aussagen, daß ich so und so lange keine kaufte; es ist das erdacht und gerad zu geloben.

Eduard Seidel.

Fettes

Sammel Fleisch,

à Pfund 3 Sgr., bei
Angermann am Grünzeugmarkt.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 26. Septbr.: „Die relegirten Studenten.“ Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.

Freitag den 27. Septbr.: Benefiz für Herrn **Bartsch**: „Berliner Kinder.“ Original-Volksstück in 4 Abtheilungen von H. Salingre. Musik von Th. Hauptner.

In Vorbereitung: „Ein Held der Feder.“ Schauspiel in 5 Akten, nach der gleichnamigen Erzählung der Gartenlaube. Frei bearbeitet von S. F. Siebenhoff. „Das Heideprinzchen.“ Charakterbild in 3 Akten von A. Dypenheim, nebst einem Vorspiel. (Seitenstück zu E. Marlitt's gleichnamigen Roman). Neues Zug- und Kassen-Stück.

Donnerstag den 3. Oktober „Letzte Vorstellung.“
Otto Axt.

Zur Eröffnung der

„Wilhelmshöhe“

bei **Züllichan** großes
Trompeten-Concert,

ausgeführt vom Trompeter-Corps des **Rosen'schen Infanterie-Regiments Nr. 10**, unter Leitung des Herrn Stabs-Trompeter **Hancke**.

Anfang des Concerts 3 1/2 Uhr Nachmittags. Entree à Person 2 1/2 Sgr.

Wilhelm Scheibler,
Restaurateur.



Turnverein.

Am 26. d. M. Abends 8 Uhr **Haupt-Versammlung** in den 3 Wohnen. (Das Turnen fällt aus).

Tagesordnung: Jahresbericht, Statuten-Änderung, Wahl der Kassen-Revisoren, Wahl des Vorstandes u.

Der Vorstand.

Requiem.

Donnerstag Übung der Männerstimmen in der Aula, Sonnabend der Frauenstimmen. Es wird um zahlreiche Theilnahme gebeten.

Mercur: Freitag Gesang im Deutschen Hause.

Sonnabend den 28. September:

„Victoria-Verein.“

Gewerkverein.

Sonnabend Abend 8 Uhr bei **Hentschel**.
Der Vorstand.

Sonnabend zum **Frühstück** frische **Wurst** und **Schweinefleisch** bei **Becker**, Burg 111.

Mädchen zum **Vorfröhen** finden Beschäftigung. **Malzmühle.**

Verkaufspreise auf den Grünberger Braunkohlen- gruben.

Vom 1. October 1872 ab.

Stückkohlen	per Hectoliter	5 Sgr.	3 Pfg.
Würfelkohlen Nr. 1	=	4	= 3
Würfelkohlen Nr. 2	=	3	= —
Förderkohlen	=	3	= —
Staubkohlen	=	1	= 9

Bei Bezug größerer Quantitäten Förderkohlen berechnen wir für diese Kohlenforte ausnahmsweise auf den obigen Preis 4 Procent Rabatt.

Verwaltung der Grünberger Braunkohlengruben.
Schwidtal.

Preussisches Volksblatt.

Erscheint in Berlin wöchentlich 6 mal. Preis 1 Thlr. pro Quartal.
Das Blatt vertritt in fester, charaktervoller Haltung die nationale Politik der Regierung im Geiste der Gottesfurcht und Königsstreue. Reich, gedrängter Inhalt, neueste Nachrichten, große Mannigfaltigkeit, billiger Preis empfehlen dasselbe. Inserate haben in diesem in patriotischen Kreisen stark verbreiteten Blatte den besten Erfolg. Probenummern werden auf Verlangen franco gesandt. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Ein freundlich möbirtes Zimmer ist zu vermieten Markt- und Neuthor-Strassen-Ecke Nr. 50.

68r Wein, reiner böhmischer, à Liter 7 Sgr. bei **Wwe. Bruns, Freist. Str.**

Guter 68r Wein à Liter 6 1/2 Sgr. bei **J. Fome, Johannisstr.**

1868r Weißwein à Liter 7 Sgr. bei **H. G. Koch.**

Guter 68r Weißw. à Liter 6 1/2 Sgr., bei **Rothw. 7**

bei Ebnard Ritz, fl. Kirchgasse.

Weinausschank bei Wwe. Scheithauer, Silberb., 69r 5 sg.

Bäcker Hoffmann 68r 7 Sgr.

Gustav Seebauer bei Kuhlleben 68r 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 18. Sonntage nach Trinitatis.) (Michaelisfest.) (Collette zu Schulbüchern.)

Vormittagspred.: Herr Prediger **Wegehaupt.**
Nachmittagspred.: Herr Pastor **sec. Gleditsch.**

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag den 29. Septbr. früh 9 Uhr Erbauung, 10 1/2 Uhr Religionsstunden durch **Hrn. Professor Binder.** Der Vorstand.

Fonds- und Produkten-Bericht.

Berlin, 24. September.
Nordb. Bundes-Anl. 100 1/2 bez. — Con-
solidirte Staats-Anl. 102 1/4 bez. — Preuß.
4 1/2 proc. Freim. Anl. 100 G. — Preuß.
4 1/2 Anleihe 95 1/2 bez. — Staats-Schuld-
scheine 89 1/2 bez. — Bräunien-Anleihe
124 1/2 B. — Schlesische 3 1/2 proc. Pfand-
briefe — — — — — Schles. Rentenbr. 94 3/8 bez.
— Posensche Rentenbriefe 94 3/8 bez. — Frei-
burger 4 1/2 proc. Prior. G. 97 B. —
Schles. Luchfabrik 119 bez. — Niederschles.
Cassenverein 126 3/4 bez. B. — Louisd'or 110 3/4
G.

Berlin, 24. September. Weizen loco 75—90
Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 52—60
Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große
und kleine à 47—60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —
Hafer loco 38—50 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —
Petroleum loco 13 1/2 Thlr. — Leinöl loco
26 5/8 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß
23 Thlr. 25—23 Sgr. bez.

Discount der Preussischen Bank 5 1/2

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pr. 100 Pfd.	Grünberg, den 23. September.						Crossen, den 19. September.						Sagan, den 21. September.					
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen . . .	4	6	7	3	28	10	3	15	—	3	8	—	4	12	4	4	9	—
Roggen . . .	3	4	1	2	28	3	2	12	—	2	5	—	3	2	8	3	29	8
Gerste . . .	—	—	—	—	—	—	1	26	—	1	22	—	2	15	—	2	13	—
Hafer . . .	2	8	10	2	1	1	1	4	—	1	—	—	2	10	—	2	5	—
Erbsen . . .	2	15	—	—	—	—	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	16	3	—	—	—	—	20	—	—	15	—	—	25	—	—	—	—
Heu . . .	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Stroh . . .	—	15	—	—	—	—	—	12	6	—	—	—	—	13	9	—	—	—
Butter d. Pfd.	—	12	—	—	11	6	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 77.

**Alle neuen und modernen
Winter-Stoffe für Herren, sowie einfarbige und
farbige Damentuche empfiehlt in bekannter Güte
Albert Götze.**

Anfrage!

Wäre es denn nicht wünschenswerth, da so viel Weintrauben gestohlen werden, daß, wie vor wenigen Jahren, die Gartenbesitzer der Reihe nach zur Mitbewachung ihrer Gärten herangezogen würden; auf Hüter ist wenig Verlaß. Dieses Verfahren könnte doch nur je den Gartenbesitzer ein Mal treffen, da die Weinlese ja nicht mehr in weiter Ferne sein kann.

Unus pro multis.

Einen Lehrling

sucht zum baldigsten Antritt ein größeres kaufmännisches Comptoir-Geschäft.

Adresse zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Coacs

aus den besten Niederschles. Steinkohlen ist von jetzt ab in beliebigen Quantitäten wieder vorrätig. Ich bitte um geneigte Abnahme dieses vorzüglichen Heizmaterials zu dem billigen Preise von 8 Sgr. pr. Hectoliter. Bei Entnahme von größeren Partien 7½ Sgr. pr. Hectoliter.

Gas-Anstalt

von H. V. v. Unruh.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken empfiehlt

S. Veitel

in Neusalz a. Ober.

Ein kleines Jahrmarttlästchen wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich das zwischen Züllichau und Tschicherzig, unweit der Ober, doch unmittelbar an der Züllichau-Grünberger Chaussee belegene Garten- und Gesellschaftslokal

die Wilhelmshöhe bei Züllichau

genannt, pachtweise übernommen habe und am 29. September a. c. eröffnen werde.

Außer den Garten-Anlagen, dem Weinberge nebst Promenaden, einem Gesellschaftsplatze für mehrere hundert Personen, besteht dasselbe in geräumigen und eleganten Restaurationslokalen, welche ich besonders zur gütigen Benutzung zu größeren Festlichkeiten, Dejeuners, Dinners, Soupers, Bällen und Familienfesten bestens empfehle.

Für die Unterbringung der Equipagen ist gesorgt.

Mit der Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch eine vorzügliche und jeden Ansprüchen genügende Restauration, durch prompte und zuvorkommende Bedienung die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erlangen, empfehle ich das Etablissement dem Wohlwollen und der gütigen Berücksichtigung des Publikums.

Wilhelm Scheibler,

bisher Ober-Kellner in Kretschmars Hotel zum weißen Löwen in Sagan.

Damen-Confectionen.

Damen-Jaquettes für Herbst-Saison in großartiger geschmackvoller Auswahl sind eingetroffen.

Preise billig.

Gute Stoffe und Façons.

Louis Michaelis.

Rückers, im September 1872.

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich zum 1. October 1872 in Neusalz a. O., Breite Straße 39, eine

Glas-Niederlage en gros & en détail

eröffne.

Wiederverkäufern gewähre ich die billigsten Fabrikpreise.

Hochachtungsvoll

H. Klenner,

Glas-Raffineur.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 27. früh 8 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Angelegenheiten:

- 1) Eine Verpachtungs-Angelegenheit.
- 2) Vorlage der Kassenrevisions-Protokolle.
- 3) Einen Antrag der Arbeitshaus-Verwaltung.
- 4) Bericht der Rechnungs-Deputation über Befund der städtischen Rechnungen.
- 5) Kauf von Land zu Straßenzwecken.
- 6) Antrag der Gerichts-Deputation.
- 7) Antrag auf Anstellung einer Kasse.
- 8) Eine Anstellungs-Angelegenheit und alle bis dahin noch eingehenden Anträge, unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Getrocknete Wallnüsse

und Daueräpfel kauft

Ednard Seidel.

5 große Weinwannen, 1 großer Driech (14 Viertel Inhalt), 15 Weinkaulen, eine Weinmühle, Tröge, eine starke Schrotteiler, ein großer Waageballen nebst Schaalen, Weintrichter, Weinkannen etc. sind sofort zu verkaufen von

Friedrich Pilz,
Erohmart Nr. 29.

Das mir gehörige, im IV. Bezirk belegene Grundstück, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Hofraum, Brunnen mit daranstoßendem großen Remisen-Raum, sowie Kellerei bin ich Willens, im Ganzen oder getheilt unter sehr soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.

Wilh. Dehmel,

Grünberg i. Schl. Schwarzer Adler.

Grünberg. (Zur Obstkultur). In früheren Jahren war ein Obstschäger und ein Steueroffiziant angestellt, welche die Quantität des Obstes in jedem Garten abschätzen mußten und ist darauf eine kleine Abgabe gelegt worden, welche später mit Classen- und Communalsteuer verschmolzen worden ist.

Insertate

sind in dem wöchentlich 2mal erscheinenden

Schwiebus'er Intelligenzblatt
eine weite Verbreitung.

Der neue Fahr-Plan

der

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn

giltig vom 1. Juli

ist vorräthig in der Buchhandlung von
W. Levysohn.

Für meine Besichtigung — Otto's Sieglei — suche ich zu Weihnachten einen verheiratheten Witthschafter.

Eduard Seidel.

Alle Neuheiten
in Puffsachen für den Winter, als elegante Hüte, Capotten, Baschkis u. a. empfiehlt

Das Puffgeschäft von Natalie Herrmann.

Stickerinnen,

namentlich in Perl-, Kreuzstich- und Plüscharbeiten geübt, finden dauernde und wirklich lohnende Beschäftigung bei

Adolph Maas & Co.,

Berlin, 4 Köllnisch Fischmarkt.

G. L. Daube & Co., Annoncen-Expedition

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Central-Bureau Frankfurt a. M.

Repräsentanten an allen Hauptplätzen beehren sich hiermit anzuzeigen, daß sie eine

Agentur in Grünberg

errichtet, und deren Leitung dem Herrn

Buchhändler W. Levysohn

übertragen haben. In diesem neuen Wirkungskreise werden die gleichen, soliden Principien, wie seither, als Basis der Thätigkeit dienen und das Vertrauen des inserirenden Publikums nach jeder Richtung gerechtfertigt werden.

Breslau, im September 1872.

G. L. Daube & Co.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung beehre ich mich anzuzeigen, daß ich

Insertions-Aufträge jeder Art

für sämtliche Publicationsorgane der Welt, Fachzeitschriften, Kalender, Coursbücher etc. zu den bekannten gleichen Bedingungen annehme, wie das Bureau in Breslau und Zeitungsverzeichnisse, Kostenanschläge, sowie jede gewünschte Auskunft jederzeit gratis und franco ertheile. Indem ich meine Freunde und Gönner bitte, vorkommenden Falls sich des von mir vertretenen Instituts zu bedienen, zeichne

Hochachtungsvoll

W. Levysohn.

Eine Frau zu Handarbeiten in der Tuchfabrikation sucht bald

Albert Göke.

Mehrere Arbeiterinnen für Krempel und Selfactor finden sofort Beschäftigung bei

Louis Meinicke.

Einen kräftigen Laufburschen sucht zum sofortigen Antritt die

Bahnhofs-Restaurations.

2 Stück runde Weingebinde mit Pfosten, von ca. 20 Eimer Inhalt, will ich billig verkaufen.

Julius Peltner.